

- Wanderer). Moderne Metallhülse; rund zugerichteter faustgrosser, Stein mit Vorbereitung für Durchbohrung (für Webgewicht?), wohl mit Werkzeug aus Metall, Datierung unbekannt.
- Rheinfelden-im Rhein vor Rilust (Zufallsfund beim Ausbaggern des Unterwassers). Läuferstein einer römischen Handmühle.
 - Rottenschwil-Moos (Lesefunde aus gezielter Prospektion). Retuschierter, steinzeitlicher (?) Silexabschlag.
 - Schupfart-Bäperg (Lesefunde von Feldbegehung durch Private). Fragmente römischer Ziegel aus dem Umfeld eines bekannten römischen Gutshofes.
 - Seengen-Usserdorf (Begehung im Zusammenhang mit der Erschliessung eines grösseren Baugeländes). Fragment eines Keramikgefässes der mittleren Bronzezeit (?), neuzeitliches Schlüsselfragment.
 - Unterbözberg-Kirchbözberg (Zufallsfunde durch Wanderer aus einer Baugrube). Sonderbar geformter Stein und mehrere Klumpen Mergel (mit vermeintlichen Knochensplintern): Naturprodukte.
 - Wallbach-im Hofacker (Beobachtung und Lesefunde aus Baugruben-Prospektion). In 2 m Tiefe eine ehemalige Grube, die mit Hitzesteinen verfüllt war; Datierung unbekannt.
 - Windisch-Aaresteg (V.009.26; nördlich des sog. «Schutthügels»). Negativ.
 - Windisch-Altersheimwohnungen (V.009.19). Laufende römische Wasserleitung.
 - Windisch-Amphitheater (V.009.17; Servicegebäude). Negativ.
 - Windisch-Fachhochschule (V.009.24; Bereich nördlich des sog. «Forums»). Negativ.
 - Windisch-Fahrgut (V.009.10). Negativ (römischer Flussübergang?).
 - Windisch-Königsfelden, Hofmeisterei-Südtrakt (V.009.29). Klosterzeitliche Fassade und Fundamente.
 - Windisch-Reutenenstrasse (V.009.13; südwestlicher Randbereich von Vindonissa). Negativ.
 - Windisch-Ringstrasse (V.009.8; südwestlicher Randbereich von Vindonissa). Negativ.
 - Windisch-Tulpenweg (V.009.23; südwestlicher Randbereich von Vindonissa). Negativ.
 - Wittnau-Kirchmattstrasse 15 (Lesefunde aus Baustellenbegehung). Fragmente römischer Keramik und Leistenziegel aus dem Umfeld eines bekannten römischen Gutshofes.
 - Wittnau-Reichberg, verm. prähistorische Wehranlage.
 - Wohlen-Anglikon/Unterdorf (Lesefund aus Prospektion). Keramikfragment eines mittelalterlich-neuzeitlichen Gefässdeckels.

Bericht des Staatsarchivs Aargau 2009

Sicherungs- und Evaluationsprojekt Ringier Bildarchiv

Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Einrichtung und Arbeitsaufnahme im Sicherungs- und Evaluationsprojekt «Ringier Bildarchiv» (RBA). Ein Regierungsbeschluss Ende 2008 hatte mit einem Kredit aus dem Swisslos-Fonds das Projekt erst möglich gemacht. Vorangegangen war eine eingehende Prüfung des Vorhabens im Hinblick auf Aufwand und Potenzial des riesigen Bildarchivs unter kundiger Beratung des Fotohistorikers Markus Schürpf.¹ Mit mehreren Millionen Bildern aus dem Zeitraum zwischen 1930 und 1995 ist das Ringier Bildarchiv das grösste fotografische Bildarchiv der Schweiz. Beim Medienunternehmen Ringier dominiert(e) das Bild. «Ringier ist als Verleger erfolgreich geworden, weil er auch optisch informiert und unterhält.»² Das Bildarchiv entstand im Zusammenhang mit der verlegerischen Tätigkeit des Ringier Konzerns und der Herausgabe von 20 Illustrierten sowie durch Ankauf von Archiven anderer Agenturen.

Das RBA-Projekt ist als fünfjähriges Sicherungs- und Evaluationsprojekt angelegt mit dem Ziel, eine künftige Nutzung für die Öffentlichkeit zu gewährleisten, sei dies nun für die wissenschaftliche Forschung oder für kulturelle Vermittlungsaktivitäten.

Auslöser für das Projekt ist ein Kapitel der Technikgeschichte, die Erfindung und Nutzung der digitalen Fotografie. Die digitale Bildtechnologie beschleunigte die Bildproduktion, -verarbeitung und -vermarktung in einem unerwarteten Mass und liess die physischen Bildbestände ins Hintertreffen geraten. Das Medienunternehmen Ringier AG mit Sitz in Zofingen hatte seit 1980 unter dem Namen «Ringier Dokumentation Bild» ein riesiges Bildarchiv betrieben. Seit der Umstellung auf die digitale Bilderstellung und -verarbeitung vor zehn Jahren stellte sich für das Bildarchiv immer dringender die Frage, was damit geschehen solle. Erst begegnete Ringier dieser Entwicklung mit einem Digitalisierungsprojekt, in dessen Rahmen rund 200 000 der wichtigsten Bilder aus dem physischen Bestand für den aktuellen Gebrauch aufbereitet wurden, und plante dann die Ablösung des physischen Archivs. Verschiedene Optionen wurden geprüft und nach dem Rückzug nationaler Stellen fand der Konzern im Staatsarchiv Aargau schliesslich den gesuchten Partner. Anliegen der Ringier AG war es, den Bilderschatz einer öffentlichen Institution zu übergeben und damit die Bilder künftig der Öffentlichkeit als Kulturgut zur Verfügung zu stellen.

Im ersten Quartal 2009 fand die Überführung des Bildarchivs nach Aarau statt. In den Örtlichkeiten des ehemaligen Sauerländer Areals wurden Räume für das Projekt gemietet und eingerichtet. In einem weiteren Projektschritt ging es darum, einen Überblick über den Bestand, dessen Geschichte und Struktur, den Grad der Erschliessung und den konservatorischen Zustand zu erarbeiten. Gleichzeitig ging es von allem Anfang an darum, die Nutzungsmöglichkeiten und -einschränkungen einzelner Teilbestände zu klären und anhand erster Beispiele umzusetzen. Ziel der ersten Projektphase ist es, aufgrund des Überblicks und der Analyse Teilprojekte zu einzelnen Archivbeständen und zu übergeordneten Fragestellungen zu formulieren. Das RBA-Projekt versteht sich ausdrücklich als Evaluationsprojekt, das für den mittel- und langfristigen Umgang mit Grossbeständen Zukunftsvisionen entwickelt soll. Zu diesem Zweck sucht das Staatsarchiv schon jetzt den Austausch und die Zusammenarbeit mit spezialisierten Institutionen und Universitäten sowie auch mit anderen öffentlichen und privaten Eigentümern von Fotoarchiven. Als Projektleiterin konnte Nora Mathys, Fotohistorikerin, gewonnen werden, welche von einem Pool von Hilfskräften unterstützt wird. Inhaltlich wird das Projekt weiterhin von Markus Schürpf begleitet.

Am 13. Oktober informierten der Kanton Aargau und die Ringier AG in einer gemeinsamen Medienkonferenz über die Übergabe des Bildarchivs. Beide Seiten erläuterten die Gründe und Zielsetzungen für das Projekt. Eine Auswahl von 50 Bildern aus dem Archiv gab den interessierten Journalisten einen Einblick in den Bilderschatz. Das Wissen, dass es hinter jedem dieser Bilder zigtausende weitere Bilder aus dem öffentlichen Leben, aus Politik, Sport und Unterhaltung, und nicht zuletzt aus der Alltags-, und Frauengeschichte gibt, vermittelt eine Vorstellung vom Umfang und Reichtum dieses Bilderschatzes, der viele Themen des 20. Jahrhunderts



Gymnestrada in Zürich, Siegfried Kuhn, 1982.



Landwirtschaft, 1950er-Jahre.



Moritz Leuenberger während der Sondersession zum Waldsterben, Siegfried Kuhn, 5.3.1986.



Besetzung des AKW-Geländes in Kaiseraugst, 6.4.1975.



Dire Straits im Hallenstadion Zürich,
Peter Wolf, 1991.



Inline-Contest in Lausanne, Helen van Pernis, 1997.

vor allem zur Schweiz dokumentiert. Zudem stellt das Ringier Bildarchiv eine zentrale, unersetzliche Bilderquelle für die Geschichte der Pressefotografie und Medien-geschichte der Schweiz dar.³ Mit dem Projekt bekräftigt das Staatsarchiv Aargau die immer grössere Rolle, welche die Staatsarchive (zum Beispiel Basel, Bern, Zürich) für die Bewahrung des visuellen Erbes in der Schweiz übernehmen.

Kundendienst und Öffentlichkeitsarbeit

Im Hinblick auf das Jubiläum 175 Jahre Volksschule 2010 begann das Staatsarchiv als weiteren Schwerpunkt die elektronische Erschliessung des Bestandes der kantonalen Erziehungsbehörde ab 1803. Als «Schaufenster» dazu wurden ausgewählte Dokumente zur Schulgeschichte transkribiert, digital aufbereitet und sollen 2010 online auf der Website zur Verfügung gestellt werden. Die Dokumente veranschaulichen auf eindrückliche Weise den weiten Weg, den die Volksschule Aargau in den letzten 175 Jahren zurückgelegt hat. Zum Thema Schulgeschichte hat das Staatsarchiv zusammen mit der Pädagogischen Hochschule und der Volkshochschule Aarau eine Ringvorlesung organisiert. – Die Zusammenarbeit mit der Universität Zürich zum Thema Kloster Königsfelden soll weitergeführt werden. Ziel ist eine Buchpublikation zur Klostergeschichte für ein breites Publikum und eine wissenschaftliche Tagung im Jahr 2011.

Die Besucherfrequenz mit durchschnittlich 4,9 Besuchern pro Tag bewegte sich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre (2008: 6,1; 2007: 7,1, 2006: 6,1). Dabei ist allerdings auch im Archiv die neue «digitale Arbeitsweise» zu beachten. Viele Archivbesucher nutzen die Möglichkeit, mit der Digitalkamera Unterlagen zu fotografieren, um diese so an einem vom Archiv unabhängigen Ort bearbeiten zu können. Ab 2011 werden die schweizerischen Staatsarchive nach den gleichen Grundsätzen eine Archivstatistik im Benutzerbereich führen. Das Staatsarchiv Aargau wird sich daran beteiligen.

Sammlungen

In einer Inventarwoche konnte die Aufarbeitung der Einzelstücke und Kleinzugänge an die Hand genommen werden. Analog zum Archivierungsprozess «Archivbestände» sollen die Einzel- und Kleinbestände in einem ersten Schritt in einer Liste mit Standort elektronisch erfasst, in einem zweiten Schritt bewertet und einer Sammlung (Planarchiv, Foto, Mikrofilm, Stammbäume, Varia, einzelne Archivbestände) zugewiesen und in einem dritten Prozessschritt konserviert und in der Archivdatenbank erschlossen werden. Rund ein Viertel der rund 8000 Zugänge ist erfasst und ein kleiner Teil in der Archivdatenbank verzeichnet. Die Bedeutung dieser Einzelstücke ist vergleichbar mit einzelnen Mosaiksteinen, welche als Ergänzung und in ihrer Gesamtheit einen Beitrag zur Dokumentation der Geschichte des Aargaus leisten, zum Beispiel: eine Foto vom Dorfzentrum von Reinach von 1902 (zu F – Fotosammlung), ein Stammbaum der Familie Amsler (1699–1979) erstellt von Karl Meister 1979 (zu

GG - Ahnentafeln und Stammbäume), eine CD mit den Daten der Kirchenbücher Zurzach AG, aufgenommen 2004 (zu M - Multimedia), eine Reihe von Dokumenten zur Reussbrücke bei Gebenstorf-Windisch, in eine Metallkassette eingelassen beim Bau eines Brückenpfeilers 1835, gefunden anlässlich des Abbruchs des Brückenpfeilers und 2002 ans Staatsarchiv übergeben (zu V - Varia).

Archivbestände

Die Übernahme von Archivbeständen lag mit 238 Laufmetern unter dem langjährigen Durchschnitt von 300 Laufmetern pro Jahr. Hervorzuheben sind grössere Aktenübernahmen vom Bezirksgericht Zofingen; von den Bezirksämtern Aarau, Lenzburg, Rheinfelden und Zurzach sowie vom Aargauer Kuratorium und der Alten Kantonsschule Aarau. Im Hinblick auf das Thema Kleintheaterzene als Beitrag zu einer künftigen Kantonsgeschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts übernahm das Staatsarchiv die Theaterbestände vom Theater Marie, Aarau, und vom Theater im Kornhaus ThiK, Baden. Im Rahmen eines umfassenden Archivierungsprojekts zur schweizerischen Arbeiterbewegung haben die Gewerkschaften SMUV, GBI, VHTL und die sogenannte kleine «unia» beim Zusammenschluss zur interprofessionellen Gewerkschaft UNIA die Vorgängerarchive der zentralen Stellen aufgearbeitet und 2006 dem Schweizerischen Sozialarchiv Zürich übergeben. In einem zweiten Schritt geht es um die Sicherung und Zugänglichkeit der regionalen Archive. Die Gewerkschaft UNIA, die Sozialdemokratische Partei sowie der Aargauische Gewerkschaftsbund haben im Kanton Aargau die regionalen Archive gesichert und für deren Erschliessung gesorgt. Das Staatsarchiv übernahm im Berichtsjahr eine erste Teillieferung der aufgearbeiteten Archive des Projekts «Archive der Aargauer Arbeiterbewegung».

Weitere Erschliessungen bei amtlichen Beständen erfolgten bei Übernahmen des Bezirksgerichts Bremgarten, des Bezirksamtes Lenzburg und Aarau sowie der Abteilung Raumentwicklung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt.

Projekte

Das Editionsprojekt «Acta Murensia» mit den beiden Bearbeitern Charlotte Bretscher-Gisiger und Christian Sieber ist auf Kurs. Im Berichtsjahr wurden die Rohfassungen von Edition und Übersetzung erstellt, und es wurde mit der Überarbeitung begonnen. Auf der Grundlage von Transkription und Übersetzung wurden die Arbeiten am Sachkommentar weitergeführt.

Das kantonsweite Projekt LAEDAG (Langfristige Archivierung elektronischer Daten Aargau) zur Einführung einer elektronisch gestützten Aktenführung und Archivierung musste nach dem Rückzug der Auftragsvergabe der ersten Ausschreibung eine zweite Ausschreibung vorbereiten, welche im Frühjahr 2010 stattfinden wird.

Zuwachsverzeichnis 2009

Im Zuwachsverzeichnis sind alle Übernahmen 2009 aufgeführt mit Titel, Laufzeit der Unterlagen und der Zugangsnummer. Die Benutzungsbedingungen einzelner Bestände erfahren Sie jederzeit im Staatsarchiv. Auf der Website des Staatsarchivs sind Basisinformationen zu den Beständen, ausführliche Bestandesbeschriebe und ausgewählte Archivverzeichnisse abrufbar (www.ag.ch/staatsarchiv) und können als PDF heruntergeladen werden.

Amtliche Ablieferungen

Titel	Signatur
<i>Justizbehörden (JB)</i>	
Bezirksgericht Zofingen 1946–1998	ZwA 20090001
Bezirksgericht Laufenburg 1865–2000	ZwA 20090027
Bezirksgericht Bremgarten 1956–1998	ZwA 20090052
Bezirksgericht Zurzach 1962–1977	ZwA 20090039
<i>Staatskanzlei (SK)</i>	
Informationsdienst 2005–2008	ZwA 20090019
<i>Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI)</i>	
Strafanstalt Lenzburg 1864–1940	ZwA 20090002
Bezirksamt Rheinfelden 1975–1997	ZwA 20090005
Kreisgeometer Baden-Reusstal 1907–1908	ZwA 20090012
Grundbuchamt Laufenburg und Zurzach 1912–2009	ZwA 20090023
Notariatsakten Leo Binkert 1948–1976	ZwA 20090024
Amt für Wirtschaft und Arbeit, Arbeitsmarktliche Massnahmen 1999–2003	ZwA 20090006
Justizabteilung, Sektion Grundbuch und Notariat, eingezogene Notariatsstempel und Siegel	ZwA 20090036
Bezirksamt Aarau 1908–1999	ZwA 20090047
Bezirksamt Lenzburg 1998	ZwA 20090035
Bezirksamt Zurzach 1965–1984	ZwA 20090037
Kreisgeometer Baden, Pläne	ZwA 20090011
Kreisgeometer Baden-Reusstal 1893–1948	ZwA 20090048
<i>Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS)</i>	
Bezirksschulrat Kulm 1982–1999	ZwA 20090008
Abteilung Kultur, Aargauer Kuratorium 1997–2003	ZwA 20090014
Alte Kantonsschule Aarau 1802–1946	ZwA 20090021
Schulrat des Bezirks Laufenburg, Bezirksschulrat 1991–2000	ZwA 20090025
Schulrat des Bezirks Baden, Bezirksschulrat 1996–2004	ZwA 20090029
Generalsekretariat Kommunikation 1993–2000	ZwA 20090055
Schulpsychologischer Dienst 1998–1999	ZwA 20090033
<i>Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU)</i>	
Abteilung Wald 1919–1970	ZwA 20090007
Abteilung Raumentwicklung 1973–2005	ZwA 20090013

Archive privater Herkunft: Nachlässe und Depots

Titel	Signatur
Nachlass Kurt Kim (1910–1977), Regierungsrat 1949–1968, 1930–1975	ZwA 2009 0009
Nachlass Alfred Lüthi (1919–2006), Bezirksschullehrer in Aarau AG 1903–1998	ZwA 2009 0010
Teilnachlass Ernst Hasler (geb. 1945), Regierungsrat 1999–2009	ZwA 2009 0016
Nachlass Aargauischer Krankenkassenverband 1903–2000	ZwA 2009 0020
Nachlass Joseph Seiler (1917–2008), Radiäthesist, Graphologe, Philosoph, 1960–2007	ZwA 2009 0022
Nachlass Verein Theater Marie, Aarau, 1981–2008	ZwA 2009 0028
Nachlass Theater im Kornhaus ThiK, Baden, 1990–2008	ZwA 2009 0015
Nachlass Erwin Wullschleger (1917–2009), Kantonsoberrichter, 1938–2007	ZwA 2009 0034
Projekt «Archive der Aargauer Arbeiterbewegung»: Comedia und Vorgängergewerkschaften	ZwA 2009 0046
Projekt «Archive der Aargauer Arbeiterbewegung»: Gewerkschaft Bau und Industrie GBI Subregion Aargau	ZwA 2009 0045
Projekt «Archive der Aargauer Arbeiterbewegung»: SMUV Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen Region Aargau	ZwA 2009 0040
Projekt «Archive der Aargauer Arbeiterbewegung»: SMUV Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen Sektion Aarau	ZwA 2009 0041
Projekt «Archive der Aargauer Arbeiterbewegung»: SMUV Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen Sektion Baden	ZwA 2009 0042
Projekt «Archive der Aargauer Arbeiterbewegung»: SMUV Gewerkschaft Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen Sektion Brugg-Turgi	ZwA 2009 0043
Projekt «Archive der Aargauer Arbeiterbewegung»: VHTL Gewerkschaft Verkauf, Handel, Transport, Lebensmittel Regionalverband Aargau-Solothurn	ZwA 2009 0044

Dazu kommen Einzelstücke, Kleinzugänge und Nachlieferungen zu amtlichen Ablieferungen, Nachlässen und Depots und Sammlungen.

Anmerkungen

¹ Der Fotohistoriker Markus Schürpf erhielt am 1. 7. 2010 den Kulturpreis des Kantons Bern für seinen Einsatz zur Sicherung des fotografischen Erbes der Schweiz. Gründer von Fotobüro Bern.

² Lüönd, Karl: 1833–2008, Ringier bei den Leuten.

Die bewegte Geschichte eines ungewöhnlichen Familienunternehmens. Zürich 2008, 16.

³ Weitere Informationen zum Projekt vgl. www.ag.ch/staatsarchiv. Mathys, Nora: Sicherung und Evaluation. Das Ringier-Bildarchiv im Staatsarchiv Aargau. In: Rundbrief Fotografie, Vol. 17 (2010), No. 1, 17f. und Titelseiten.